

ROTH – Niederschwellige Angebote für Bürger sollen erhalten bleiben und beim Thema „Stadhalle“ will die Rother CSU-Stadtratsfraktion erst mal abwarten. So das Fazit der jüngsten Fraktionsklausur.

Tagungsort für die CSU-Räte war das Offene Haus Roth (OHA). „Eine Einrichtung mit hohem Mehrwert“, so bezeichnete CSU-Fraktionsvorsitzender Daniel Matulla den Bürgertreff.

Die christsozialen Räte waren im Rahmen ihrer Klausur zu einem Informationsgespräch gekommen und tauschten sich mit den engagierten Ehrenamtlichen des OHA aus. Vorsitzender Heinz-Peter Lehmann erläuterte die Arbeit der Einrichtung als nie-

Stadtentwicklung war zentrales Thema

Bei Fraktionsklausur der Rother Stadtrats-CSU wurden informative Gespräche geführt

derschwellige Bürgerbegegnungsstätte, in der „Ideen und Anliegen unbürokratisch gesammelt und weitergeleitet werden, wie sich Roth liebens- und damit lebenswerter gestalten lässt“. Lehmann stellte heraus, dass es sich dabei um „im Kern kommunale Angelegenheiten“ handelt, die allein mit Ehrenamtlichen gestemmt werden. Zur Sprache kam deshalb auch der im Frühjahr gescheiterte Förderantrag. „Ohne finanzielle Unterstützung wird das OHA seine Arbeit langfristig

nicht fortsetzen können“, sagte Lehmann. Die CSU-Stadtratsmitglieder signalisierten aber Zustimmung, sollte nochmal ein entsprechender Antrag gestellt werden: „Der Verein hat gezeigt, was er kann und ist für die Entwicklung der Innenstadt enorm wichtig“, so Bürgermeister Ralph Edelhäußer und Fraktionsvorsitzender Daniel Matulla unisono.

Als weiteren Gast konnte die CSU-Fraktion Felix Walchshöfer von der „Team Challenge GmbH“ begrüßen,

der auch im Vorstand des Vereins Kreis-Metropole Roth e.V. aktiv ist.

Bei der Frage nach der Zukunft der Stadthalle waren sich alle Beteiligten einig, dass der Standort einer eventuellen neuen Halle nicht zwangsläufig der aktuelle sein muss und vor einer Entscheidung verschiedene Standorte untersucht werden sollten.

Beim Thema „Innenstadtentwicklung“ wurde schnell klar, dass ein Verein wie Kreis-Metropole Roth e.V. sehr gewünscht wird und auch die

gesellschaftlichen Akteure der Stadt sich gern dort engagierten, aber die Kommunikation und das Vermarkten von Ergebnissen deutlich verbessert werden müssten. Zusammen mit der schon im Hauptausschuss geforderten Bedingung, dass die Stadtspitze das Heft der Innenstadtentwicklung „in der Hand halten muss“, machte die CSU auch klar, dass sie grundsätzlich bereit ist, „auch finanzielle Unterstützung freizugeben, sofern die Voraussetzungen stimmen“, so Matulla.

Weitere Themen, die die CSU intern ausführlich diskutierte, waren das Projekt „S-Bahn Roth-Hilpoltstein“, die Zukunft des Frühlingsfests und der Rother Kirchweih sowie die Bürgerstiftung der Stadt Roth. rthv